



Natur- und Vogelschutzverein Brüttisellen-Dietlikon-Wangen

Jahresbericht 2011

So jung im neuen Jahr hatten noch nie Aktivitäten stattgefunden. Am 1. Januar und 2. Januar durfte unser Verein an der Kleintieraustellung in Dietlikon einem grossen Publikum unser Wirken präsentieren. Viele interessante Diskussionen und Informationen zwischen Freunden der Kleintierzucht aus unserer Region und uns wurden ausgetauscht.

Bereits am 19. Januar hatten wir wieder einen Informationsstand des NVVBDW. Diesmal am Neuzuzügeranlass der Gemeinde Dietlikon.

Die obligate erste Exkursion im Jahr führte uns am 6. Februar wieder an den Klingnauer Stausee. Ein schöner sonniger Tag mit angenehmen 10 Grad lud gerade ein, Wasservögel zu beobachten. 42 Vogelarten haben wir gezählt. Darunter sind Grosse Brachvögel und die stattliche Anzahl von 9 Entenarten. Am meisten Freude brachte schon zu Beginn der Exkursion die Beobachtung eines aktiven Hermelins.

Am 10. Februar habe René Ehrler, Elsbeth Bickel und ich die Regionalgruppensitzung besucht.

Die 55. Generalversammlung vom 18. Februar war meine Zweite als ihr Präsident. Die kleinen Neuerungen des Ablaufs, welche ich mit Einwilligung des Vorstandes an der letzten GV eingeführt habe fanden ein schönes Echo. Wir haben es also diesmal beibehalten, dass Heidi und Hermann uns am Anfang der GV bewirten, um meine Präsentation auch durchzustehen. Am Schluss zeigten wir noch den Film über den Waldbrand von Leuk und seine unerwartet, positiven Auswirkungen auf die Natur. Wer die GV verpasst haben sollte, hier der link zur Präsentation www.nvvbdw.ch/Aktivitaeten_GV.html.

Am 9. April fand die LFS-Jahrestagung statt. Diesmal hat neben dem Erfahrungsaustausch zwischen den lokalen Fledermausschützern auch eine Begehung mit dem Stadtzürcher Förster im Wald stattgefunden. Wir fachsimpelten über die verschiedenen Waldstrukturen zu Gunsten unserer heimischen Fledermäuse, welche, nach unserer Meinung, in der praktizierten Forstwirtschaft, noch ungenügend berücksichtigt werden.

Das mit der Amphibienwanderung ist immer so eine Sache. Wann ist nun endlich Aktivität in der Lochrüti. Am 21. März war es dann soweit. Mit schlafwandlerischer Sicherheit führte uns Peter wieder einmal in die Geheimnisse der Lebenszyklen der Frösche, Kröten und Molche ein. Jung und Alt konnte an seinem Fachwissen profitieren und auf Tuchfühlung mit den Lurchen und ihrem Laich gehen. Letzteres wurde, wen verwunderst, von den jüngeren Teilnehmern mit Begeisterung angenommen.

Die Delegiertenversammlung 2011 und der Fachmorgen zum Thema «Wald und Biodiversität im Kanton Zürich» fand am 12. März statt.

Am 1. Mai reisten wir an den Flachsee. Diese, unsere 2. Exkursion, führte ich zuerst in den renaturierten neuen Teil mit Auenwald und flachen, offenen Gewässern. Wir hörten Teichrohrsänger, Pirol, Grün- und Grauspecht und sogar eine Klappergrasmücke. Viel Freude brachte der Eisvogel, welcher lange beim Ansitz und Fischen beobachtet werden konnte. 47 Vogelarten haben wir gezählt.

Der Mai war dieses Jahr der Aktivste. Schon eine Woche später lud uns Ernst Esch zu einem Leckerbissen in der Natur ein. Die Orchideen der Schweiz. Für alle Teilnehmer der Exkursion war es ein Aha-Erlebnis, was uns Ernst und der lokale Verein in Teufen präsentierte. Ich kann die Orchideen gar nicht alle aufzählen. Anmerken möchte ich nur den Frauenschuh und den Fliegenragwurz. Den Ersten, wegen seiner üppigen Pracht, den zweiten wegen seiner winzigen Erscheinung.

Wieder eine Woche später, am 14. Mai, führte uns Heidi Nievergelt durch die Schlue. Warum in die Ferne schweifen, wenn Wangen so viel zu bieten hat? Auf der kleinen Wanderung entdeckten für uns Heidi, Blumen, Sträucher und Bäume. Vieles, bis dato für mich Unbekannte, aus dem Reich der Botanik, Geologie, Heilkunst und selbst Kulinarisches, fesselte bis zum schönen Abschluss, mit einem besonderen Umtrunk, auf der Anhöhe, mit Blick auf das Wollwiesli. Herzlichen Dank Heidi, auch, dass an dieser botanischen Reise, viele neue Gesichter dabei waren.

Der unermüdliche Jäger und Sammler, Ernst Esch, hat auch dieses Jahr, Fahrzeuge, Fahrer, Helfer und jede Menge Papier ergattert. Am 4. Juni war Papiersammlung in Dietlikon und für unseren Verein hat es sich einmal mehr gelohnt. Herzlichen Dank an alle Teilnehmer.

Am 21. Juni hat mich Christoph Wegmann in den Wangemer Wald mitgenommen. Er zeigte mir, wo die Jagdgesellschaft mit Unterstützung des Fledermausschutzes SSF, Fledermauskästen aufgehängt haben. Nebenbei wird nun auch Christoph auf seinen Ausflügen in den Wald einen Detektor bei sich tragen, welcher von SSF auf alle heimischen Fledermausarten ausgewertet wird. Vielen Dank für das Engagement. Es zeigt sich wie gut Vernetzung nicht nur in der Natur ist.

23. Juni wohnten einige Vertreter des Vorstandes der Regionalgruppensitzung zum Informationsaustausch bei.

Der 30. Juni soll nicht unerwähnt bleiben. Moni Müller hat zu einem Lokaltermin in den Rütene/Klamm geladen. Als Vertreterin der Gemeinde war Edith Zuber zugegen, als Vertreter der Fachstelle Naturschutz, Marc Obrecht. Peter Bringolf und Hansueli Heiniger sind zu uns gestossen. Ich werte dieses Treffen sehr hoch und als Beginn, direkt naturschützerische Arbeiten in Dietlikon in die richtigen Bahnen zu lenken. Der gemeinsame Rundgang, das Kennenlernen und der rege Informationsaustausch wurde mit der überraschenden Entdeckung einiger längst verklungenen Gelbauchunkenrufe gekrönt.

Dieser Anlass ist einer der Höhepunkte für den NVVBDW. Am 2. Juli teilten Hans Gossweiler und Kurt Neuschwander, Kindern und Erwachsenen aus der Region, ihre langjährige Erfahrung und ihre Arbeit mit und für den Mauersegler nahe. Ich könnte mir fast keinen besseren Repräsentanten als *Apus apus* für die Natur im Siedlungsraum denken. Die Begeisterung und die Danksagung der Anwesenden,

welche erstmals einen Segler in die eigenen Hände nehmen durften, sind nicht mehr Worte nötig. Ich hoffe, dass auch Hans und Kurt als ihre innigsten Betreuer dies so sehen.

Die Fledermausnacht am 19. August hatte etwas weniger Teilnehmer als 2010. Dafür war das Interesse immer noch gross und diesmal haben wir auch Fledermäuse gesehen, was dazu führt, dass einige Teilnehmer gar nicht heimgehen wollten.

Endlich haben wir einen grossen Schritt nach Dietlikon getan. Unser Stand am Dorfmarkt Dietlikon am 27. August war ein Erfolg. Schon im Vorfeld wurde geplant und Informationsmaterial organisiert und in Heimarbeit Wildbienenhotels gebastelt. Was aber zum Erfolg massgeblich beitrug ist, dass Helfer aus den Reihen unserer Mitglieder aktiv am Stand und mit Freude mitgeholfen haben. Das war eine tolle Sache und ich hoffe, dass dies auch im 2012 wieder klappt.

In derselben Woche vollendete, in unzähligen Stunden und unter erschwerten Bedingungen, Jean-Pierre Avanzino das Loge an der Bahnhofswand. Ich wünsche mir, dass alle Dietlikoner viel Freude an seinem/unserem Buntspecht haben, und sich unser Motte „Mir wänd eusere Heimat Sorg hebe“, zu Herzen nehmen.

Am Rande bemerkt, am 24. September hatte ich meinen Rundflug mit der JU52. Dieses unvergessliche Erlebnis, verdanke ich meinen Vorstandskollegen und Freunden aus ihren Reihen.

Unsere Teilnahme an der Chilbi in Wangen, Anfangs Oktober, musste ich beim verantwortlichen Komitee absagen. Sie haben es sicher bemerkt, der Präsident und die Aktivitäten dieses Jahr, hat den restlichen Vorstand fast an den Rand des Wahnsinns getrieben. Na ja, so schlimm bin ich auch nicht, aber es war eine Aktivität zu viel, und man kann nicht alles auf einmal wollen.

Der Herbst ist die Zeit der "Aktion Läbhag". Die Übergabe der Organisation an Ruedi Wyder, die Einladungen und Anmeldungen, welche Elsbeth und ich angepasst haben, hat nicht ganz so geklappt. Ruedi hatte plötzlich mehr Helfer, als geplant. Ich sag es so, es hat definitiv noch Potenzial zur Verbesserung. Nicht auf Seiten von Ruedi, aber bei den Vorbereitungen auf unserer Seite. Ich möchte all den Frauen, Mannen und weiteren Helfern aus den Vereinen und Parteien meinen herzlichsten Dank für ihre Mithilfe aussprechen. Ich wünsche Ruedi in den folgenden Jahren, dass er diesen Elan beibehält und seine vielen Ideen, die er zu "Aktion Läbhag" noch hat, auch umsetzen kann.

Am Sonntag, 2. Oktober führte ich ein kleines, aber hochmotiviertes Trüppchen auf den Wannenberg zum Euro Birdwatch 2011. Wir Wenigen, Mutigen erhofften uns dem Nebel zu entfliehen und ich erwartete ein ähnliches Vogelzugerlebnis wie im 2010. Leider wurden meine Hoffnungen nicht erfüllt. Der Nebel war dick wie Gerstensuppe und wollte sich nicht weichen. Die Ausbeute ist keiner Erwähnung wert. Ornithologen habe ein schweres Los und von Exkursionsleiter wird erwartet, Ausreden an Mass aus dem Hut zu zaubern, sollte der Wespenbussard nicht 10Uhr22 auf diesem Baum in 9,2 Meter Entfernung sein Ruhepause einfordern.

Am 26. Oktober fand die erste Sitzung zum Thema Naturschutzkonzept Flugplatz Dübendorf in der Geschäftsstelle des ZVS/Birdlife Zürich statt. Peter Bringolf initiierte diese Kommission mittels Antrag an der Regionalgruppensitzung. Als Vertreter einer der drei der Umliegenden Sektionen, werde ich auch im 2012 den Verband dazu drängen, dieses Thema aktiv anzugehen.

Die Jahresaktion Spechtbaum und Lebensraum für Amphibien im Wald waren die Traktanden der Herbsttagung des ZVS/Birdlife Zürich am 29. Oktober. Eine spannende Führung mit dem Revierförster hat mir aufgezeigt, dass Waldbewirtschaftung auch Natur- und Lebensnah gestaltet werden kann, wenn man nur offen und Willens ist, sich mit der Materie zu beschäftigen.

Die Herbstversammlung vom 11. November gab den anwesenden Mitgliedern einen Überblick über das vergangene und einen Ausblick auf das kommende Jahr. Spenden haben wir ausgesprochen für das "Komitee gegen den Vogelmord e.V." und den Orchideenschutzgruppe des Naturschutz und Verschönerungsvereins Rorbas/Freienstein/Teufen . Als Abschluss zeigten wir einen spannenden Film über das Leben des Eisvogels. Wer die Herbstversammlung verpasst hat, kann die Präsentation auf unserer Internetseite www.nvbdw.ch/Aktivitaeten_Herb.html anschauen.

Am 16. Dezember hat sich der Vorstand zu einem gemeinsamen Nachtessen in Brüttsellen getroffen.

Etwas zum Abschluss, welches ich 2010 vergessen habe zu erwähnen. Eine wichtige, wenn nicht eine der prioritären Aktivitäten unseres Vereins, sind die über 100 Stunden, welche unsere unermüdlichen Obmänner auch 2011, vor allem in der Herbst-, Winter- und Frühlingszeit geleistet haben. Turmfalken- und Schleiereulenkästen reinigen und warten. Nistkästen reinigen. Monitoring über den Erfolg und auch Misserfolg der angebotenen Nisthilfen. Und nicht zu vergessen, all das Sammeln von Informationen über Horst- und Spechtbäume und vieles, vieles mehr. Danke.

Ihnen, liebe Mitglieder, möchte ich für ihre Treue und ihr Vertrauen danken und wünsche mir dieses auch wieder im 2012. Meinen Vorstandskolleginnen und Vorstandskollegen möchte ich für ihren Einsatz und ihre Unterstützung danken. Den beiden Gemeinden Wangen-Brüttsellen und Dietlikon danke ich für den nicht unerheblichen Vereinsbeitrag und die gute Zusammenarbeit.

Bleiben Sie gesund und mögen Ihnen auch in Zukunft schöne Naturerlebnisse beschert sein.

Wangen, 24. Februar 2012

Thomas Moor, Präsident

